



EnStadt: Pfaff

PFAFF Nähmaschine

Vom Wandel einer Industriebrache zum klimaneutralen Mischquartier

Diana Berg, Stadt Kaiserslautern, 15.11.2021

Erfahrungsaustausch II „Energiewende im Kontext der Gesellschaft – Partizipation und Akzeptanz bei innovativen Bauprojekten“

Reallabor PFAFF

Übersicht

Pfaff Standort – früher und heute

- **Fachsymposium 30.09.2021**
- **3D Quartiersmodell**
- **PfaffFunk**
- **Hackathon**

Ausblick



Pfaff Standort – früher und heute

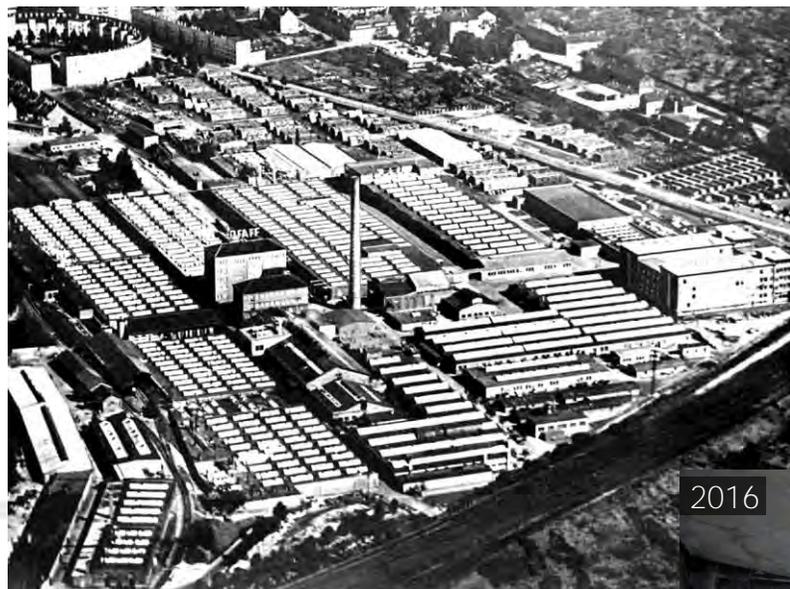
früher

- Über 100 Jahre lang Produktion von Nähmaschinen
- größter Arbeitgeber der Stadt (7.000 Mitarbeiter)
- Heterogene Gebäudestruktur (Wiederaufbau nach Krieg, funktions- und abteilungsspezifische Einzelgebäude, stark reduzierte Renovierungs- und Unterhaltungstätigkeit in letzten Jahrzehnten)

Heute

- 19 Hektar Industriebrache (Großteil Eigentum der Stadt), Lage am Rand der Innenstadt
- Hohe Altlastenproblematik (80% Flächenversiegelung)
- Leuchtturmvorhaben EnStadt: Pfaff
10/2017 – 09/2022 (Konsortium von 9-1 Partner), Förderung von BMWi und BMBF mit ca. 27 Mio. €
- Sommer 2020 Verabschiedung des B-Plans „Königstraße - Albert-Schweitzer-Straße - Pfaffstraße “ (inkl. Solarinstallationspflicht und innovativer Stellplatzsatzung)
Mischquartier mit 30 % Wohnen; 60 % Büro/Dienstleistung/FuE ; 10 % Gewerbe
1.400 Einwohner und 3.200 Arbeitsplätze geplant

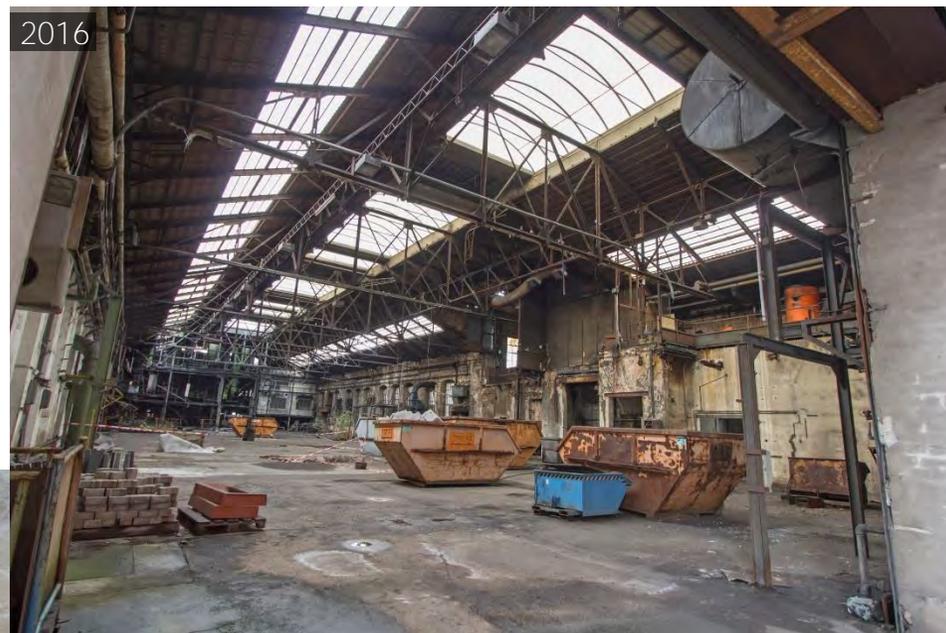
Pfaff Standort – früher und heute



2016



2016



Pfaff Standort – früher und heute



C. Persohn
13.09.2021



C. Persohn
13.09.2021

Fachsymposium 30.09.2021

- Hybride Form (Fruchthalle Kaiserslautern 2G+ und Livestream via youtube), ca. 170 Anmeldungen
- Grußworte von Ministerialdirigentin Katja Neumann (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) und Ministerialdirigentin Oda Keppler (Bundesministerium für Bildung und Forschung); Kurzbeitrag von Minister Roger Lewentz (Ministerium des Innern und für Sport RLP)
- Kurze Pitches (vor Ort oder online) und Podiumsdiskussion (Fragen per Mail und youtube Chat möglich)
- Aufbereitung der Beiträge auf der Homepage (Videozuschnitt und Präsentationen)
- Bericht in lokaler Tageszeitung (Die Rheinpfalz)

Ein Beispiel für andere Quartiere

Die Entwicklung des Pfaffgeländes in ein klimaneutrales Quartier soll Blaupause für andere Kommunen sein. Kaiserslautern bringt das Aufmerksamkeits- und Hindernisse.

VON CHRISTIAN CLEMENS

Pfaff ist Emotion und Tradition, Stadtgeschichte und die Zukunft der Stadtentwicklung zugleich, sagte Oberbürgermeister Klaus Weichel am Donnerstag in der Fruchthalle. Es gehe kaum einen Lauterer, der nichts mit dem 20 Hektar großen Areal inmitten der Stadtverbände. Trotz der schwierigen Altlasten im Boden des Geländes haben man sich daher entschieden, das Areal zu erwerben, wahlweise, dass „auf dem Pfaffgelände nichts einfach ist“. Doch dank einer entsprechenden Förderkulisse könne das Gelände mit wissenschaftlicher Beglei-

— ANZEIGE —



tung – das Projekt EnStadt: Pfaff hat ein Volumen von 27 Millionen Euro – zu einem klimaneutralen Quartier entwickelt werden, skizzierte der Oberbürgermeister den Rahmen für das Symposium, an dem rund 200 Zuhörer teilnahmen.

Die kamen unter anderem aus anderen Kommunen, denn was auf dem Pfaffgelände entwickelt wird, soll beispielgebend sein. Und es soll aufgezeigt werden, wo es bei solchen Projekten Hindernisse gibt. Heute leben 80 Prozent der Menschen in Städten, machten Baudirektor Peter Kiefer und Ministerialdirigentin Oda Keppler



200 Zuhörer nahmen beim Symposium zum Reallabor Pfaff in der Fruchthalle teil – teils vor Ort, teils digital wie der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz. foto: vew

Hipp vom Fraunhofer ISE, erläuterte, das Projekt habe zum Ziel, in einem Bereich entlang der Pfaffachse zu zeigen, wie neue Technologien, unter anderem in Bestandsgebäuden und unter Einbeziehung der Nutzer, so kombiniert werden können, dass ein klimaneutrales Quartier entstehe. Die Solarpflicht, Gründächer, ein Wärmenetz sind ebenso Elemente wie eine Stellplatzsitzung, die eine neue Form der Mobilität stärken soll, die auf Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, Car-Sharing und E-Mobilität setzt.

Der wissenschaftliche Leiter des Projektes EnStadt: Pfaff, Gerhard Stry-

ling, erläuterte, das Projekt habe zum Ziel, in einem Bereich entlang der Pfaffachse zu zeigen, wie neue Technologien, unter anderem in Bestandsgebäuden und unter Einbeziehung der Nutzer, so kombiniert werden können, dass ein klimaneutrales Quartier entstehe. Die Solarpflicht, Gründächer, ein Wärmenetz sind ebenso Elemente wie eine Stellplatzsitzung, die eine neue Form der Mobilität stärken soll, die auf Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, Car-Sharing und E-Mobilität setzt.

Neben fünfminütigen Kurzvorträgen von Experten berichteten Projekt-

beteiligte am Donnerstag von ihren Erfahrungen. Peter Heck vom Umwelt-Campus Birkenfeld monierte, dass viele Kommunen zwar Klimaschutzkonzepte hätten, über die Planung aber kaum hinaus kämen. Das liege nicht am fehlenden Geld, sondern an Engpässen bei Handwerkern, Materiallieferanten und Personal in Verwaltungen. Es brauche neue Strukturen, damit jeder investierte Euro auch zu mehr CO₂-Einsparung beitrage.

Ein Hindernis in der Entwicklung sei unter anderem die Ausgestaltung der Förderkulisse gewesen, sagte Jürgen Neichel von den Stadtwerken, die das

Wärmenetz im Quartier betreiben werden. Als SWK hätte man sich gerne stärker eingebracht, beispielsweise bei der Umsetzung der Wärmeversorgung. Das Wissen und die Fähigkeiten habe man, wirtschaftlich darzustellen ließ sich das aber nicht.

Bettina Dech-Ischorn, Gesamtprojektleiterin der Stadt, thematisierte die Strukturen in den Verwaltungen. Wolle man ein solches Quartier künftig ohne die besondere Förderkulisse und wissenschaftliche Begleitung entwickeln, brauche es die Expertise und ausreichend Personal in der Verwaltung. Dafür müssten neue Strukturen geschaffen werden, etwa ein Kümmerer, der das Projekt referatsübergreifend vorantreibe. Einen solchen Ansprechpartner wünschte sich auch Investor Hardy Müller, einer der Eigentümer des Neuen Verwaltungsgebäudes. Das denkmalgeschützte Gebäude, in das ein medizinisches Versorgungszentrum einzieht, werde mit einem Energieeffizienz-Standard umgesetzt, der sonst bei denkmalgeschützten Gebäuden nicht erreicht wird. Leichtere Absprachen mit Behörden und insgesamt mehr Tempo bei der Entwicklung des Gebietes standen auf seiner Wunschliste.

Rainer Märkter, kaufmännischer Geschäftsführer der Pfaffenwicklungsgesellschaft, die sich um die Vermarktung des Geländes kümmert, konnte Bedenken ausräumen, dass Solarpflicht oder Anschlusszwang an die Wärmeversorgung Investoren abschrecken. Sie reagierten grundsätzlich positiv. Aber es bestehne viel Erklärungsbedarf.

KAISERSLAUTERN KOMPAKT

Polizei kündigt erneute E-Scooter Kontrollen an

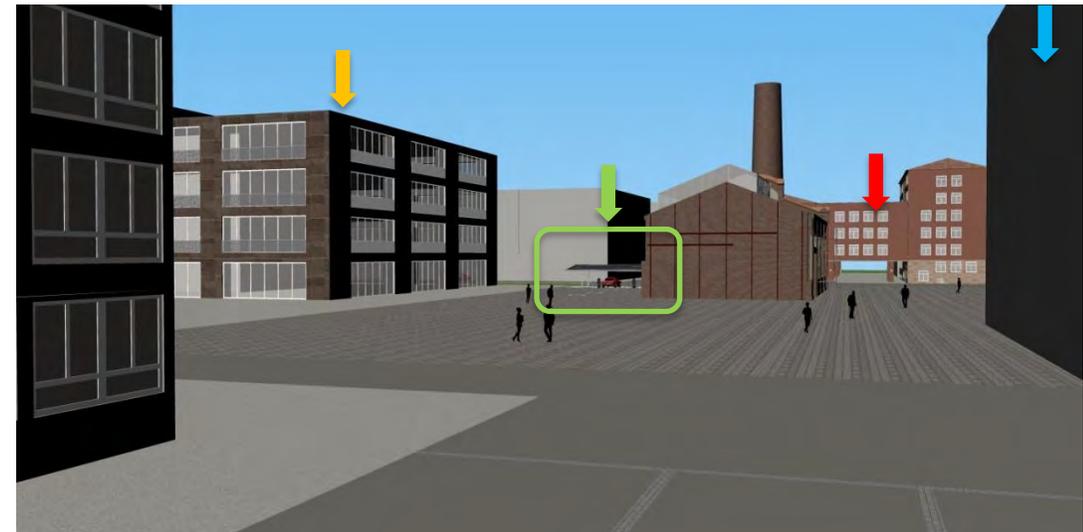
Von heute, Freitag, bis 8. Oktober werden E-Scooter-Fahrer erneut im Fokus der Polizei stehen. Das haben die beiden Kaiserslauterner Polizeispektionen (P) angekündigt. Bereits im Juli hatten die Beamten verstärkt E-Scooter-Fahrer im Stadtgebiet kontrolliert. „Insgesamt haben wir 213 Personen auf E-Scootern in dieser Woche kontrolliert“, resümiert Katja Schomburg, Leiterin der P1 in der Gaustraße, „bei fast einem Viertel der Kontrollierten gab es Beanstandungen. Der größte Anteil der Beanstandungen fiel auf den Bereich Alkohol und Drogen und das falsche Nutzen von Geh- und Radwegen.“ Aus diesen Gründen werden die Polizeispektionen 1 und 2 in den kommenden Tagen erneut verstärkt kontrollieren. „Mit diesen Kontrollen möchten wir die Bevölkerung für Gefahren, die aus dem Straßenverkehr im Allgemeinen und auch bei der Nutzung von E-Scootern erwachsen können, sensibilisieren“, erläutert P2-Leiter Christian Deutsch. Ein Schwerpunkt wird die Verfolgung von Verstößen alkohol- und drogenbeeinflusster Fahrer sein. (rhp/bg)

Hallestelle Maxstraße wird wegen Arbeiten verlegt

Ab Montag, 4. Oktober, wird die Hallestelle Kaiserslautern Maxstraße auf der Rathausseite wegen Umbauarbeiten gesperrt. Wie die Regionalbus Westpfalz GmbH mitteilt, fahren die Busse der Linie 140 während der Zeit des Umbaus Richtung Reichenbach-Steegen ab der Hallestelle Stadtmittre (Nähe Metzger, Imbiss Harmon). Stadteinwärts könne die Hallestelle Maxstraße planmäßig bedient werden. (rhp/bg)

3D Quartiersmodell

- Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE (Cristina Balmus)
- Stand Bebauungsplan mit detaillierter Modellierung der Bestandsgebäude sowie die Neubauten (Gestaltungsbuch) und Infrastruktur (Energie, Wasser, Entwässerung etc.)
- Verschiedene Perspektiven möglich (z. B. Personenperspektive aus Augenhöhe 1.60m) und verschiedene Blickwinkel
- Darstellung innovativer Komponente wie PV-Carport mit bidirektionalem Laden oder farbangepasste Solarfassade
- Integration in städtische Struktur
- Ziel: Verschiedene Planer (Stadt-, Erschließungs- und die Objektplaner) ergänzen regelmäßig ihre Daten
- Basis für die Erarbeitung eines Digitalen Zwillings, in dem durch Modellierungsrechnungen Probleme im Quartier analysiert, bisherige Lösungsansätze verbessert und das Gesamtquartier optimiert werden kann





Stadtarchiv Kaiserslautern



3D Modell Fraunhofer ISE (C. Balmus)



C. Persohn
13.09.2021



3D Modell Fraunhofer
ISE (C. Balmus)

PfaffFunk

- Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE
- App zur Kommunikation über das Pfaff Gelände
- Bürger der Stadt werden intensiv eingebunden (regelmäßige Aktualisierung von Inhalten und viele Bilder) niederschwellige Kommunikationsform
- **Später sollen auch weitere Funktionen z. B. „biete/suche“** eingebunden werden
- Interviews mit Projektmitarbeitern werden eingestellt (unterschiedliche Blickwinkel aufgezeigt)

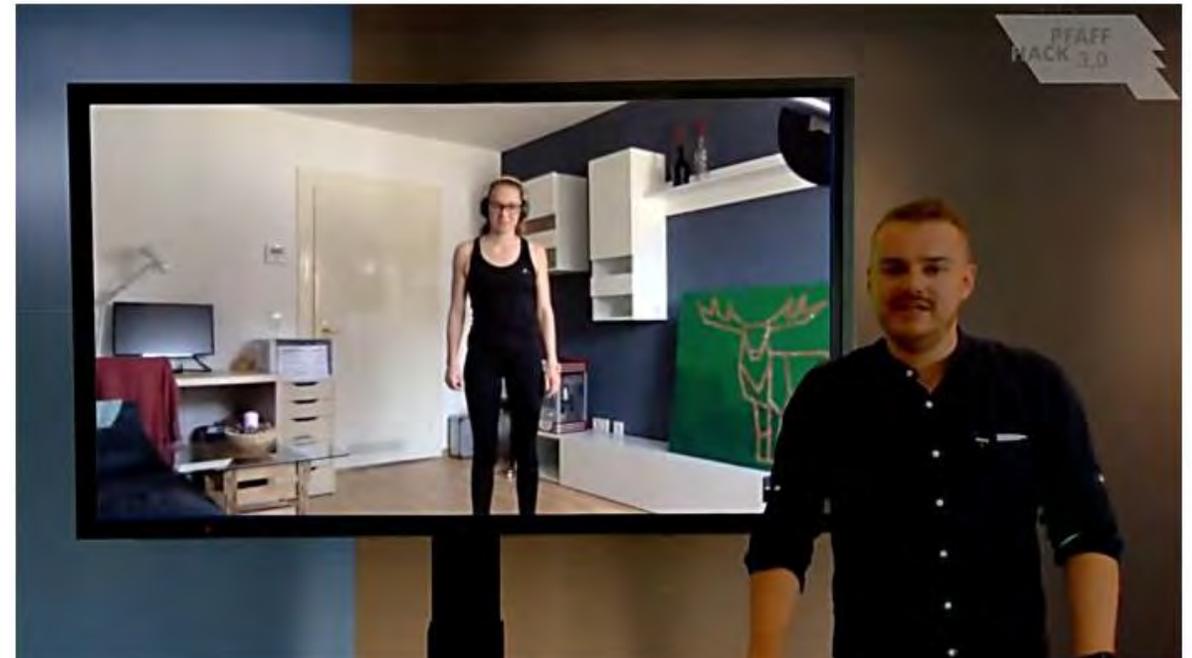


Das Fraunhofer IESE lädt euch ein, die Mobilität in einem Smart-City-Quartier zu verbessern. Als Spieler*innen entscheidet ihr, welche Mobilitätsmaßnahmen im Quartier umgesetzt werden. Zur Auswahl stehen unter anderem Carsharing, Coworkingspaces und Mobilitätsapps. Welche Mobilitätsmaßnahme gefällt den Bürger*innen im Quartier am besten? Welche trägt am meisten zum Umweltschutz bei? Und welche gibt insgesamt die meisten Punkte? Findet es heraus!

Zum Spiel

Hackathon

- Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE
- Findet jährlich statt (24 Stunden) #pfaffhack21 (4.11. – 06.11.)
- Digitale Lösungen für ein nachhaltiges Quartier werden entwickelt
- „**Zusammen** arbeitest Du in einem Team von engagierten, kreativen Menschen an konkreten Ideen, mit denen das Stadtleben verbessert und gleichzeitig das Klima geschont werden soll. Im Fokus des PFAFF HACKs stehen die Themen nachhaltige Energienutzung, Mobilität der Zukunft und Stärkung der **Gemeinschaft.**“



Ausblick

- Seit 2020 Beginn der Vermarktung (außer Randstück, Eigentum PCP, § 34 Baugesetzbuch)
- Verzögerungen bei Quartiersentwicklung (Kampfmittelsondierung während Pandemie, komplexe Planung der Infrastruktur, Inbetriebnahme des MVZ Mitte 2023 geplant)
- **Kritische Stimmen zur bisherigen Quartiersentwicklung u. a. Initiative „Pfaff erhalten – Stadt gestalten“** (Kritik an Stadtplanung und Architektur) und Anwohnerbeirat (Zunahme des Verkehrs), sog. Pfaffianer



Reallabor PFAFF

www.pfaff-reallabor.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



twitter

@PfaffReallabor

